

TARIFPOLITIK

Tarifergebnis für die Textil- und Bekleidungsindustrie

Für Januar bis April 2013 erhalten die Beschäftigten Einmalzahlungen in Höhe von jeweils 60 Euro, die Auszubildenden bekommen für diese Zeit jeweils 25 Euro. Ab Mai 2013 erhöhen sich die Entgelte um drei Prozent, ab Juni 2014 um weitere zwei Prozent. Damit hat der Tarifvertrag insgesamt eine Laufzeit von 24 Monaten. ■



Begleitende Aktionen der Kolleginnen und Kollegen bei Faurecia in Neuburg zu Tarifbewegung der Textil- und Bekleidungsindustrie.

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon 0841 93 40 90
Fax 0841 93 40 999
E-Mail:
ingolstadt@igmetall.de

Internet:
igmetall-ingolstadt.de
Redaktion:
Johann Horn (verantwortlich),
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

Recht bekommen!

OHNE »WENN UND ABER«

Die IG Metall bietet ihren Mitgliedern mit dem Rechtsschutz sachkundige Beratung und kostenlose Prozessvertretung in Arbeits- und Sozialrecht.

Eine Leistung, die jedem Mitglied zur Verfügung steht, ist die Rechtsberatung im Arbeits- und Sozialrecht. Die Beratung findet, von Montag bis Freitag, bei uns in der Verwaltungsstelle statt. Vielfach lässt sich durch die direkten Kontakte unserer Rechtsstelle mit den Betrieben so einiges klären. Sollte es erforderlich werden, zu klagen, werden unsere Mitglieder direkt von Rechtsanwältin Anja Brecht und Rechtssekretär Adrian Dubno vor Gericht vertreten.

Oft gestellte Fragen

Wer kann gewerkschaftlichen Rechtsschutz in Anspruch nehmen?

Nach drei monatiger Mitgliedschaft haben alle Mitglieder der IG Metall Anspruch auf Beratung.

Bei welchen Streitigkeiten gibt es Beratung und Rechtsschutz?

Wir beraten und vertreten unsere Mitglieder in allen arbeitsrechtlichen Fragen. Beispielsweise bei Kündigung und Aufhebungsvertrag, Arbeitsvertrag, Abmahnung, betrieblicher Altersversorgung, Urlaub und Urlaubsgeld, Mutterschutz, Lohn und Gehalt bis hin zum Zeugnis.



Das Team der Rechtsstelle hilft den Metallern zu ihrem Recht: v.l. Petra Freisleben, Adrian Dubno, Anja Brecht, Julia Sämeier.

Ich brauche Beratung, was muss ich tun?

Ein kurzer Anruf in der Verwaltungsstelle genügt um einen Beratungstermin zu vereinbaren. Zu diesem Gespräch sind sämtliche Unterlagen aus dem Arbeitsverhältnis notwendig. Dadurch verschaffen sich unsere Beraterinnen oder Berater einen ersten Überblick. Die Kollegin oder der Kollege in der Rechtsstelle prüft den Fall und entscheidet über die Erfolgsaussichten und damit über eine Rechtsschutzgewährung.

Das Gute: In vielen Fällen können Streitigkeiten außergerichtlich geklärt werden.

Was sollen Betroffen bei einem Problem zuerst tun?

Bei arbeitsrechtlichen Streitigkeiten ist es – neben dem Termin in der Verwaltungsstelle – zu empfehlen, den Betriebsrat aufzusuchen. Vor allem dann, wenn der Chef verlangt, etwas zu unterschreiben. Es ist längst nicht alles rechtlich zulässig, was Arbeitgeber einem zu Unterschrift vorlegen. Niemals sollten Beschäftigte etwas ungeprüft unterschreiben.

Das gilt auch bei sozialrechtlichen Streitigkeiten, beispielsweise gegenüber der Arbeitsagentur. Wer Rat braucht, wendet sich an seine IG Metall. ■

Mit Rat und Tat

Rentenberatung bei der IG Metall Ingolstadt

Jeden Montag von 13 bis 16.30 Uhr steht Walter Lang den IG Metall-Mitgliedern in Rentenfragen mit Rat und Tat zur Seite.

Der frühere Rechtssekretär der IG Metall Ingolstadt ist Versichertenältester der Deutschen Rentenversicherung und fit in Sachen Rente. Er bietet in der Verwaltungsstelle Beratungstage an.

Renanträge, Kontenklärungen, Beratung in schwierigen Rentenfällen – das und mehr ist möglich. Nur eines kann Walter Lang nicht: Die Rente erhöhen. Das ist Sache der jeweiligen Bundesregierung.

Damit die Wartezeit kurz ist, bitte vorher einen Termin vereinbaren. Unsere Servicenummer: 0841 93 40 9 21. ■

Politik 2013 vor Ort

Tagung der Ortsvorstände ›SwInG‹ in Inzell

Die Ortsvorstände der Kooperation SwInG (Schwabach/Ingolstadt) haben in ihrer Klausur im November über die politische Ausrichtung 2013, der IG Metall am Ort entschieden. Zentrale Themen sind: Leiharbeit, Werkverträge, Rente Junge Generation, Bildungsarbeit



und der Tariffahrplan 2013. Im Zentrum der Debatte standen Maßnahmen und Aktivitäten zur Durchsetzungsfähigkeit beider Verwaltungsstellen. ■

Kooperation Swing auf Erfolgskurs

GEMEINSAME DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG

Die IG Metall Schwabach und Ingolstadt ist mit ihrer Kooperation »Swing« erfolgreich. Das wurde vom Ersten Bevollmächtigten Johann Horn bei der gemeinsamen Delegiertenversammlung im Dezember 2013 in Ingolstadt deutlich gemacht.

Mehr Mitglieder. Die Zahl der Mitglieder hat sich seit Beginn der Kooperation im Jahr 2006 von 45 885 auf 50 977 (Stand Dezember) deutlich gesteigert.

»Mitgliederentwicklung ist wichtig, jedoch kein Selbstzweck.



Gastredner Stephan Schulmeister (mitte) mit Johann Horn und Bernhard Stiedl (rechts)

Sie dient dazu, immer besser die Interessen der Beschäftigten zu vertreten«, stellte Johann Horn in seinem Bericht fest. »Mitbestimmung ist etwas, das man sich erarbeiten muss. Unsere Qualifizierungsmaßnahmen tragen dazu bei. Ein Thema der Zukunft ist die geforderte Flexibilität zu begrenzen um die Menschen zu schützen«, so Horn weiter.

Fit für die Tarifrunde. Bernhard Stiedl, Zweiter Bevollmächtigter in Ingolstadt, informierte über die Ergebnisse der Vertrauensleutewahlen und läutete die Tarifrunde 2013 ein.

»Ende April läuft die Friedenspflicht in der Metall- und Elektroindustrie und im Kfz-Gewerbe aus. Wir gehen gestärkt und selbstbewusst in die anstehenden Tarifgespräche.«

Beirat gewählt. Die Delegierten wählten jeweils drei Beisitzer in den Kooperationsbeirat. Für Ingolstadt sind das Jörg Schlagbauer, Audi, Gerhard Hyna, Rieter und Reiner Helmschmidt, Osram.

Sozialstaat stärken. Gastreferent zum Thema »Eurokrise –



148 Delegierte reisten zur gemeinsamen Versammlung an.

Analyse und Ausblick« war Stephan Schulmeister vom österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung.

»Der Sozialstaat ist nicht die Ursache für Staatsverschuldung«, stellte Schulmeister als eine seiner Thesen vor. Er kritisierte die falschen Maßnahmen der Politik als Reaktion auf die Krise. »Der Staat kann nicht wie eine schwäbische Hausfrau reagieren«, erklärte Schulmeister. »Geld arbeitet nicht. Nur die Menschen. Deshalb sind Begrenzungen, vor allem im Finanzkapitalsektor dringend notwendig.«



Ohne Worte: Durch das Platzen der Blase am Neuen Markt hatten viele nichts mehr.

Pantomime. Keine Worte brauchte der Pantomime Norman Ruch, um die wirtschaftlichen Entwicklungen der vergangenen Jahre darzustellen. ■

TERMINE

Internationaler Frauentag

■ **9. März, 10 – 13.30 Uhr**
Stadttheater, DGB-Frauen.

Seminare für Betriebsräte

■ **17. bis 22. März**
Kritische Akademie Inzell
Thema: Arbeitssicherheit.

■ **19. März**
Gewerkschaftshaus
Thema: Prekäre Beschäftigung.

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon 0841 93 40 90
Fax 0841 93 40 999
E-Mail:
ingolstadt@igemetall.de

Internet:
igmetall-ingolstadt.de
Redaktion:
Johann Horn (verantwortlich),
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

Schlechtes Betriebsklima macht krank!

Burnout erkennen und begrenzen – Ein Seminar für Betriebsräte aus Ingolstadt und Schwabach.



Gelegenheit mit Betroffenen zu sprechen, hatten die Teilnehmer in der Spezialklinik in Bad Grönenbach.

Burnout und psychische Belastungen sind die größten Gesundheitsrisiken des 21. Jahrhunderts, dies mit steigender Tendenz. Die Betriebsräte beschäftigten sich mit den Ursachen der Krankheit.

Stetig steigende Arbeitsbelastungen und ein schlechtes Betriebsklima gelten als Hauptverursacher für Burnout.

In Arbeitsgruppen haben die Seminarteilnehmer betriebliche Abhilfemaßnahmen erarbeitet.

Sehr beeindruckend war die Teilnahme an einer »Vollversammlung« in der Spezialklinik für psychosomatische Krankheiten in Bad Grönenbach. Mit der Versammlung verabschiedeten sich die Patienten von der Klinik. ■

EHRUNG FÜR RUDOLF ULLINGER

Verdienstorden verliehen

Rudolf Ullinger wurde am 28. Januar der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Rudolf Ullinger war 20 Jahre im Betriebsrat der Audi AG aktiv und ist seit 1997



Rudi Ullinger bei der Verleihung des Verdienstordens

Ehrenvorsitzender und Seniorenvertreter des Köschinger DGB-Ortskartells. Unter seiner Regie wurde in Kösching der DGB-Heimatabend, eine gewerkschaftspolitische Großveranstaltung in der Region, ins Leben gerufen. Der langjährige Gemeinde- und Kreisrat ist in der Seniorenarbeit sowohl in der IG Metall als auch in Kösching eine tragende Säule.

Mit seinen 82 Jahren ist unser Kollege Rudi Ullinger immer noch ein sehr engagierter und stets kompetenter und hilfsbereiter Ansprechpartner. ■

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon 0841 – 93 40 90
Fax 0841 93 – 40 999
E-Mail:
ingolstadt@igmetall.de

Internet:
igmetall-ingolstadt.de
Redaktion:
Johann Horn (verantwortlich),
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

Metaller läuten Tarifrunde ein

AKTIONEN FÜR 2013 GEPLANT

Die Vertrauenskörper-Leiter aus den Ingolstädter Betrieben tagten in ihrer jährlichen Klausur in Inzell. Politische Planung, die Tarifrunde und die turnusmäßigen Betriebsratswahlen 2014 stehen in diesem Jahr auf der Tagesordnung.

Eine Woche im Januar tagten traditionell die Vertrauenskörper-Leiter in Inzell, um ihre betrieblichen Arbeitsprogramme mit der politische Planung des Ortsvorstandes abzustimmen. Der Schwerpunkt der diesjährigen Klausur lag bei der Tarifrunde 2013. Die Betriebsratswahlen, die turnusmäßig 2014 stattfinden, werfen schon ihre Schatten voraus und wurden deshalb schon jetzt in die betrieblichen Aktionen einbezogen.

Die Umsetzung des Tarifvertrages zu Leiharbeit sowie die rechtliche Situation zum Umgang mit Werk- und Dienstleistungsverträgen wurden engagiert diskutiert.



Die VK-Leiter bereiten während ihrer Klausurtagung in der Kritischen Akademie in Inzell Aktionen zur Tarifrunde vor.

Vanessa Barth aus dem Vorstand der IG Metall referierte zum Thema »Ansprache und Gewinnung von Hochschulabsolventen für die IG Metall«. Darin zeigte sie Möglichkeiten, dieses Klientel für die Gewerkschaft zu interessieren.

Zudem sprach Ralf Korschinsky, Katholische Arbeitnehmerbewegung Bamberg, über die fatalen Folgen der Nahrungsmittelspekulation an der Börse für die Bevölkerung in den Schwellen- und Entwicklungsländern. ■

Was wir nicht erkämpfen, werden wir nicht besitzen!

Fritz Böhm ist tot. Der einstige unbeugsame Betriebsratschef von Audi starb im Januar.



Fritz Böhm ist bei der IG Metall unvergessen. Jahrelang prägte er die Politik.

»Wir Metaller haben einen legendären Kämpfer für die Belange der Beschäftigten verloren«, sagt Johann Horn, Erster Bevollmächtigter von Ingolstadt. »Wir haben eine außergewöhnliche Persönlichkeit verloren«, sagte Peter Mosch, Audi-Gesamtbetriebsratsvorsitzender.

»Was wir nicht erkämpfen, werden wir nicht besitzen!«, war ein Motto von Fritz Böhm mit

dem er sich für Audi in 34 Jahren als Betriebsratsvorsitzender stark gemacht hatte. Er hat dafür gesorgt, dass das Ingolstädter Werk seine Eigenständigkeit behielt.

Der Ingolstädter Ehrenbürger saß für die SPD im Stadt- und Landrat sowie im Bundestag und prägte die Politik mit. Selbst mit 91 Jahren trug er seine Ideen mit Kraft und Leidenschaft bei der Delegiertenversammlung vor. ■

Tarifeinigung bei Faurecia Kunststoffe in Ingolstadt

Einkommen erhöhen sich zum 1. März, für Januar und Februar gibt es Einmalzahlungen.

Der gekündigte Entgelttarifvertrag wurde in der Verhandlung am 1. Februar zwischen der IG Metall und der Firma Faurecia Kunststoffe Automobilsysteme in

Ingolstadt neu abgeschlossen. Die Einkommen der Beschäftigten erhöhen sich zum 1. März um 2,8 Prozent. Die Auszubildenden erhalten ab März pro Monat und

Ausbildungsjahr 50 Euro mehr. Für Januar und Februar gibt es eine Einmalzahlung von 120 Euro für die Beschäftigten und für die Auszubildenden 60 Euro. ■

SUPER!

Azubi bei der IG Metall

Unsere Auszubildende Jaqueline Fieger hat im Februar ihre Lehre bei der IG Metall beendet. Mit ihren herausragenden Leistungen konnte sie die Ausbildungszeit verkürzen. Wie bereits ihre Vorgängerinnen, legte sie die Prüfung zur Kauffrau



Gut gemacht Jaqueline!

für Bürokommunikation als eine der Besten ihres Jahrgangs ab.

SERVICE

Lohnsteuerberatung

Wir helfen unseren Gewerkschaftsmitgliedern bei der Steuererklärung und bieten im Gewerkschaftshaus eine Lohnsteuerberatung an. Die Gebühren betragen je nach Einkommen zwischen 59 bis 199 Euro. Es wird dafür die komplette Einkommensteuererklärung erstellt und beim Finanzamt eingereicht. Jedes Mitglied erhält eine Berechnung über die voraussichtliche Erstattung. Somit erspart Ihr Euch die Arbeit und den Ärger mit dem Finanzamt. Terminvereinbarung bitte per Tel.: 0841 93 11 358.

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon 0841 93 40 90
Fax 0841 93 40 999
E-Mail:
ingolstadt@igmetall.de

Internet:
igmetall-ingolstadt.de
Redaktion:
Johann Horn (verantwortlich),
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

Betriebsratswahl bei PSW

WAHLVORSTAND GEBILDET

Bei der Firma PSW Automotive Engineering in Gaimersheim ist die Betriebsratswahl eingeleitet. Die IG Metall steht den Beschäftigten des Ingenieurdienstleisters zur Seite. Der Wahlvorstand ist gebildet.

Im Januar haben die Arbeitnehmer von PSW Automotive Engineering einen Wahlvorstand bestimmt. Damit ist nun die Wahl eines Betriebsrates für die Beschäftigten in Gaimersheim eingeleitet.

Die IG Metall hatte zu der Betriebsversammlung eingeladen. Dort wurde über die Aufgaben eines Betriebsrates und den Ablauf der Wahl informiert.

Große Zustimmung erhielten die vorgeschlagenen Wahlvorstandsmitglieder.

Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen des Betriebsverfassungsgesetzes führen sie nun die Wahl durch. Beistand erhalten sie dabei von der IG Metall.



Die PSW-Beschäftigten votieren für Betriebsrat. In der Wahlversammlung bestimmten sie ihre Vertreter, die die Betriebsratswahl durchführen.

Anna Repina, die zuständige Gewerkschaftssekretärin, freut sich über das Engagement der Belegschaft: »Ich bin überzeugt, dass wir eine ruhige Betriebsratswahl erleben werden. Das ist eine gute

Voraussetzung für eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Unternehmen«.

PSW Automotive Engineering beschäftigt in Gaimersheim rund 500 Arbeitnehmer. ■

Nur wer seine Rechte kennt, kann sie auch nutzen!

Der Betriebsrat von Scherm im Güterverkehrszentrum (GVZ) macht sich schlau.

Im März fand für die im Dezember des letzten Jahres frisch gewählten Betriebsräte der Scherm Tyre & Projekt Logistik nun der erste Teil der Grundlagenschu-

lung in Bad Gögging statt. Für die Betriebsräte hieß es: »Paragrafen pauken.«

Was ist ein unbestimmter Rechtsbegriff? Welche Rechte hat

ein Betriebsrat bei Versetzungen oder Kündigungen? Wie gestalte ich eine Betriebsversammlung?

Mit vielen dieser Fragen waren die Betriebsräte bereits in den ersten Wochen ihrer Betriebsrats-tätigkeit konfrontiert.

In Arbeitsgruppen wurden typische betriebliche Themen wie zum Beispiel Sonderschichten, Überstunden oder Versetzungen aufbereitet und diskutiert.

»Es waren knackige drei Tage. Es hat mir viel Freude gemacht, in diesem Kreis mit den Kolleginnen und Kollegen zu arbeiten. Wir sind gemeinsam vorangekommen«, bemerkt Lothar Klaritsch, Betriebsratsvorsitzender von Scherm.

Fest steht – es gibt viel zu tun. Fest steht auch – hier wächst ein starker IG Metall-Betriebsrat heran. ■



Gut gebildet für die Betriebsratsarbeit bei Scherm im GVZ.

TARIFRUNDE



Höhere Löhne stärken Deutschlands Rolle als Wachstumsanker in Europa.

Plus für Europa

Zunehmender privater Konsum ist eine wichtige Voraussetzung, dass Deutschland weiter der Wachstumsanker in Europa bleibt. Der private Konsum trägt wesentlich dazu bei, dass sich die wirtschaftliche Situation verbessert.

Der Euroraum ist mit fast 40 Prozent Ausfuhranteil der wichtigste Markt für die deutsche Industrie. Eine dynamische Wirtschaftsentwicklung bei uns stabilisiert den Euro-Raum.

Deshalb ist ein Plus für uns auch ein Plus für Europa.

WUSSTEN SIE ÜBRIGENS ...

dass die Aufsichtsräte der IG Metall ihre Tantiemen nach den Richtlinien an die »Hans-Böckler-Stiftung« abführen?

Die »Hans-Böckler-Stiftung« ist eine gewerkschaftsnahe Einrichtung, die sich überwiegend aus diesen Tantiemen finanziert. Sie vergibt Studienstipendien an junge Menschen und beauftragt arbeitnehmerorientierte Forschungsprojekte.

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon: 0841 93 40 90
Fax: 0841 93 40 999
E-Mail:
ingolstadt@igmetall.de

Internet:
igmetall-ingolstadt.de
Redaktion:
Johann Horn (verantwortlich),
Ursula Enzenberger, Anja Brecht



Jens Nuthmann
Betriebsrat

»Die berufliche Zukunft bei PSW für alle Kolleginnen und Kollegen sozial und gerecht gestalten, das ist für mich ein wichtiges Ziel. Als Betriebsrat kann ich dazu beitragen.«



Sabine Friedrich
Betriebsrätin

»Als Betriebsrätin kann ich die Arbeitsbedingungen im Betrieb aktiv mitgestalten. Ein starker Betriebsrat kann die Interessen der gesamten Belegschaft souverän vertreten.«



Thomas Laue
Betriebsrat

»Wertschöpfung geht nicht ohne Wertschätzung! Die Wirksamkeit des Betriebsrats wächst mit der Unterstützung und dem Engagement von uns Arbeitnehmern.«

Ingenieure wählen Betriebsrat

DURCHBRUCH BEI DIENSTLEISTER

Nach über 25 Jahren ohne Vertretung wählten die Beschäftigten bei dem Ingenieursdienstleister PSW automotive engineering, Gaimersheim, einen Betriebsrat.

Am 10. April war es endlich so weit. Die Beschäftigten der Audi-Tochter PSW haben ihren ersten Betriebsrat gewählt. Die Wahlbeteiligung mit über 75 Prozent war überwältigend. Betriebsratswahlen bei Ingenieursdienstleistern sind immer noch eine Seltenheit.

Anna Repina, die den Kolleginnen und Kollegen bei ihren Bemühungen um eine Arbeitnehmervertretung zur Seite stand, freut sich: »Mit dieser Betriebsratswahl ist uns ein erster Durchbruch im Bereich der hochqualifizierten Werkvertrags-

nehmer gelungen. Das ist ein positives Signal für andere Betriebe im Dienstleistungssektor.«

Die IG Metall Ingolstadt gratuliert den elf neu gewählten Betriebsräten zu ihrer Wahl und wünscht ihnen für ihre Aufgaben viel Erfolg. ■



Steffi Heimerer
Betriebsrätin

»Leistungsgerechte Entlohnung aller Mitarbeiter und die Förderung von Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten ist ein Ziel, für das ich mich als Betriebsrätin einsetzen will und kann.«



Andreas Persch
Betriebsrat

»Gemeinsam das Beste erreichen. Ein Betriebsrat ist die Chance unsere betrieblichen Strukturen zu stärken und unseren Lebensstandard für die nächsten Jahre zu sichern.«



Sonja Pfaller
Betriebsrätin

»Faire und sichere Arbeitsbedingungen liegen mir am Herzen. Mit einem Betriebsrat habe ich die Möglichkeit das Beste für meine Kolleginnen und Kollegen zu erreichen.«

Der Mensch steht im Mittelpunkt bei den Metallern!

Sehr gute Ergebnisse für Manchinger Kandidaten bei EADS-Aufsichtsratswahlen in Stuttgart.

»Der Mensch steht im Mittelpunkt«, betonen der Manchinger Betriebsratsvorsitzende Thomas Pretzl, sein Kollege Josef Schimmer und Bernhard Stiedl, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall in Ingolstadt. Mit diesem Motto gehen sie in die neue Wahlperiode des höchsten Kontrollgremiums der Division Cassidian (EADS Deutschland).

Sie werden sich für eine weitere Stärkung der Mitspracherechte bei Innovationen und Investitionen, eine angemessene Beteiligung der Beschäftigten am Unternehmenserfolg und die Sicherung der Arbeitsplätze einsetzen. ■



Josef Schimmer (links), Thomas Pretzl und Bernhard Stiedl (rechts) wurden in das Kontrollgremium gewählt.

Familienfest – wir machen Politik mit Spiel und Spaß für die ganze Familie!



MITGLIEDER - WERBEAKTION

■ **1. Juni bis 30. September**

In diesem Zeitraum gibt es für jede Neuaufnahme eine Prämie im Wert von 15 Euro. Wir werden die Prämien für die Neuaufnahmen im Zeitraum vom 1. Juni bis 30. September den betrieblichen Vertrauenskörpern für Werbemaßnahmen zur Verfügung stellen. ■

FAMILIENFEST FÜR DIE ZUKUNFT

Festaktivitäten 15. Juni
Alles für das leibliche Wohl im Festzelt!

Spiel & Spaß mit dem Spielmobil des Stadtjugendrings.

Hoch hinaus mit der Kletterwand des Alpenvereins.

Treffsicher in der politischen Wurfhütte der IG Metall Jugend.

Wir gestalten die Zukunft! Diskussionen in den Infopavillons der beteiligten Verwaltungsstellen.

Gemeinsam für ein gutes Leben! Die Roadshow der IG Metall vor dem Festzelt.
Vielfalt und Toleranz! Kampagne »Respekt!« der IG Metall. ■

Mehr Gerechtigkeit wagen!

POLITIK FÜR GENERATIONEN

Vier gute Gründe im Juni ein Fest auszurichten, haben die fünf südostbayerischen IG Metall Verwaltungsstellen Ingolstadt, Landshut, München, Passau und Regensburg.

»Gute Arbeit – fairer Lohn – sichere Rente – gutes Leben sind für uns Grund genug am 15. Juni in Ingolstadt ein Fest auszurichten«, erklärt Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt. »Wir brauchen den Wechsel, damit wieder Politik für die Menschen und nicht gegen sie gemacht wird.«

»Jetzt reicht's! ... leider nicht für alle«, behauptet Christian Singer alias »Da Fonsi« mit seinem Politikabett und parodiert die Themen der Zeit. Die Big Band der Beschäftigten von Cassidian in Manching und die Gruppe »Kain Forspil« heizen musikalisch den Besuchern im Zelt kräftig ein.

Kurzinterviews

Blickpunkt: Standort-Vorteil Mitbestimmung mit Jörg Schlagbauer, Vertrauenskörperleiter AUDI AG Ingolstadt und Manfred Schoch, Gesamtbetriebsratsvorsitzender BMW München.

Zusammenhalt: Aktive Bürger – Attraktiver Staat mit Francesco DeSalvo, Betriebsratsvorsitzender Faurecia Landshut und Hans

INTERVIEW



Lisa Törmer, mahnt: Zugang zu Bildung muss für alle möglich sein!

Lisa Törmer, Vorsitzende der Gesamtjugendvertretung AUDI AG:

»Das Bildungssystem in Deutschland macht zu viele Unterschiede zwischen Arm und Reich oder zwischen Arbeitnehmer- und Akademikerfamilien.

Mein Wunsch an die Zukunft ist ein gerechtes Bildungssystem. Dazu gehört neben der Qualität der Bildung, Zeit und Zugang zu dieser, sowie genügend Geld. Auf dem Familienfest werden wir als Ortsjugendausschuss Ingolstadt ein deutliches Zeichen an die Politik setzen.

Also auf zum Fest...«

Fischl, Gesamtbetriebsratsvorsitzender Continental Regensburg.

Perspektive: Gutes Entgelt – sichere Arbeit mit Lisa Törmer, Vorsitzende der Gesamtjugendvertretung AUDI AG und Winfried Sicklinger, Vertrauenskörperleiter ZF Passau.

Kurswechsel für eine andere Politik mit Jürgen Wechsler, Bezirksleiter IG Metall Bayern.

Wir hinterfragen kritisch die politische Landschaft. Wir werben für eine aktive Mitarbeit, um die Politik für die Menschen sozial, gerecht und ausgewogen zu gestalten. Daher: Kurswechsel jetzt! ■

Impressum

IG Metall Ingolstadt
 Paradeplatz 9
 85049 Ingolstadt
 Telefon: 0841 934090
 Fax: 0841 9340999
 E-Mail:
ingolstadt@igmetall.de

Internet:
igmetall-ingolstadt.de
 Redaktion:
 Johann Horn(verantwortlich),
 Ursula Enzenberger, Anja Brecht



Erholung muss sein. Deshalb haben wir in unseren Tarifverträgen 30 Urlaubstage für die Kolleginnen und Kollegen vereinbart. Wir wünschen allen Metallern und Metallern einen schönen und erholsamen Urlaub und eine gute Zeit!

Sommer, Sonne, Urlaub

WIR HABEN ES VERDIENT!

Ihren Urlaub können Metallern und Metallern jetzt noch mehr genießen. Denn der Metall-Tarifabschluss beschert ihnen gleichzeitig mehr Urlaubsgeld. Mit der Entgelterhöhung von 3,4 Prozent steigt auch das Extra für die Ferienkasse.

Endlich in den Urlaub. Mit 30 Tagen Tarifurlaub und 50 Prozent tariflichem Urlaubsgeld lässt es sich für Metallern gut Urlaub machen.

Das ist nicht überall selbstverständlich. Per Gesetz sind nur 24 Tage vorgeschrieben – und die auch nur für Beschäftigte, die sechs Tage in der Woche arbeiten. Bei einer Fünf-Tage-Woche muss der Chef seinem Arbeitnehmer sogar nur 20 freie Tage genehmigen.

Sechs Wochen – so lange haben auch Metallern und Metallern 1978 und 1979 für mehr Urlaub gestreikt. Das Ergebnis war ein Stufenplan, an dessen Ende 30 Tage Urlaub standen und die seit 1981 in den IG Metall-Tarifverträ-

gen festgeschrieben sind. Sechs Wochen und das Extra für die Ferienkasse: Damit lässt es sich schon mal gut Urlaub machen.

Tarifvertragliche Regelungen

Urlaubsanspruch: Beschäftigte erwerben für jeden vollen Monat des Arbeitsverhältnisses einen Anspruch von je einem Zwölftel des Jahresurlaubs.

Dieser sogenannte Teilurlaubsanspruch entsteht, wenn im Kalenderjahr die sechsmonatige Wartezeit noch nicht erfüllt ist oder das Arbeitsverhältnis vor diesem Zeitpunkt endet. Das gilt auch, wenn die Wartezeit zwar erfüllt ist, aber jemand noch vor dem 30. Juni des Jahres die Firma verlässt.

Zeitpunkt des Urlaubs: Der Arbeitgeber erteilt den Urlaub und hat dabei auf die zeitlichen Wünsche des Beschäftigten Rücksicht zu nehmen. Ausnahmen: Dringende betriebliche Gründe. Oder wenn die sozialen Gesichtspunkte anderer den Vorrang haben, beispielsweise aufgrund schulpflichtiger Kinder.

Jahresurlaub am Stück: Grundsätzlich kann der Urlaub am Stück genommen werden. Dringende betriebliche Gründe können jedoch dagegen sprechen. Dann muss der Arbeitgeber aber mindestens einen Urlaubsteil von zwölf aufeinanderfolgenden Werktagen genehmigen.

Urlaub widerrufen: Ist der Urlaub für einen bestimmten Zeitraum

bewilligt, kann er vom Chef nicht widerrufen werden. Ausnahme: ein betrieblicher Notfall. Doch dafür müsste schon der Zusammenbruch des Betriebs drohen. In einigen IG Metall-Tarifverträgen ist der Urlaubsplan für Arbeitgeber sogar bindend. Abgemacht ist abgemacht – das gilt auch umgekehrt. Arbeitnehmer haben daher keinen Rechtsanspruch, beantragen Urlaub kurzfristig zu verschieben. Eine nachträgliche Änderung ist nur nach Absprache möglich.

Krank im Urlaub: Wer ein ärztliches Attest vorlegt, bekommt die Tage der Arbeitsunfähigkeit nicht auf den Urlaub angerechnet. Erkrankten Beschäftigte im Urlaub, müssen sie unverzüglich den Vorgesetzten darüber informieren und mitteilen, wie lange sie voraussichtlich krank sein werden. Das Attest muss spätestens am vierten Tag beim Chef vorliegen (notfalls per Fax). Das gilt auch für Beschäftigte, die während eines Urlaubs im Ausland erkranken. Achtung: Der Arbeitgeber muss ein Attest aus dem Ausland nur anerkennen, wenn es zwischen den Ländern ein Sozialversicherungsabkommen gibt oder die dortige staatliche Krankenkasse das Attest schriftlich bestätigt. Sind diese Kriterien nicht erfüllt, muss er keine Entgeltfortzahlung leisten. Generell verlängert sich der Urlaub nicht automatisch um die Tage der Krankheitszeit.

Für Arbeitnehmer mit einem Grad der Behinderung von 50 oder mehr: Schwerbehinderten steht bei einer Fünf-Tage-Woche ein bezahlter Zusatzurlaub von fünf Arbeitstagen im Jahr zu. ■

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon: 0841 934090
Fax: 0841 934099
E-Mail:
ingolstadt@igmetall.de

Internet:
igmetall-ingolstadt.de
Redaktion:
Johann Horn (verantwortlich),
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

Beitragsanpassung der Mitglieder

Tariferhöhung 2013 und 2014

Der Beschluss des 13. ordentlichen Gewerkschaftstages und die Bestimmungen des Paragraphen 5 der Satzung der IG Metall sehen vor, dass der Mitgliedsbeitrag in Höhe von einem Prozent an die jeweils aktuellen Tarifergebnisse angepasst wird.

Deshalb hat der Ortsvorstand Ingolstadt beschlossen, die Entgelte und Ausbildungsvergütungen der Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie ab Juli um mindestens 3,4 Prozent und ab Mai 2014 um mindestens 2,2 Prozent anzupassen.



Die Beiträge der Auszubildenden werden entsprechend der Erhöhung der Ausbildungsvergütung angehoben. ■



Gerhard mit Johann Horn (Bild Mitte) beim Fest der Zukunft. Seine Wünsche: Gute Arbeit – fairer Lohn – sichere Rente – gutes Leben.



Franz Spieß (l.) und Johann Horn (r.) verabschieden Gerhard auf seinen neuen Arbeitsplatz.



Gerhard Wick war bei seiner Dankesrede zu seiner Verabschiedung sichtlich bewegt.

ZUR PERSON

■ Gerhard Wick

Das Rüstzeug für seine gewerkschaftliche Tätigkeit hat sich der gelernte Schlosser an der Basis und an einer Hochschule geholt: Er war Jugendvertreter, Betriebsrat und freigestellter Betriebsrat in einem metallverarbeitenden Betrieb im oberbayerischen Moosburg und hat zwischendurch an der Frankfurter Akademie der Arbeit studiert. Nach einem kurzen Zwischenspiel bei der ÖTV in München wechselte er 1985 als Zweiter Bevollmächtigter in die Verwaltungsstelle Aschaffenburg. 1992 wurde er dort Erster Bevollmächtigter. Seit 2005 war er in Ingolstadt. ■

■ Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon: 0841 93 40 90
Fax: 0841 93 40 999
E-Mail:
ingolstadt@igmetall.de

Internet:
igmetall-ingolstadt.de
Redaktion:
Johann Horn (verantwortlich),
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

Projekt »Un-Ruhestand«

WIRBELN BIS ZUM SCHLUSS!

Gerhard Wick, ein Sekretär für besondere Aufgaben, geht in seinen verdienten »Un-Ruhestand«. Bevor er uns jedoch verlässt, organisierte er mit fünf südostbayerischen Verwaltungsstellen das Fest der Zukunft in Ingolstadt.

Gerhard Wick, seit 2005 in unserer Verwaltungsstelle, geht in Rente. Vorher wirbelte das Organisationstalent noch einmal so richtig. Das Fest der Zukunft, das für einen Politikwechsel steht, hat er federführend organisiert. »Eine Politik für die Menschen ist mir wichtig. Wir Metaller sind viele. Nehmen wir auch mit unserem Stimmzettel im September Einfluss!« wünscht sich Gerhard.

Kooperation SwIng. Die seit 2006 bestehende Kooperation zwischen den Verwaltungsstellen Schwabach und Ingolstadt (SwIng) war eines seiner Hauptbetätigungsfelder.

»Wir hatten viele Workshops und Einzelgespräche«, erinnert sich Gerhard. »Die Kunst war, die Ideen von Vorstand, Bezirksleitung und Verwaltungsstellen unter einen Hut zu bringen. Mit der dadurch geschaffenen Effizienz unserer Arbeit konnten wir über 6000 neue Mitglieder gewinnen.«

Spezialist. Themen, die zum Kerngeschäft der IG Metall gehö-

Interview



Obwohl bereits im Ruhestand organisierte Gerhard Wick das Fest der Zukunft.

Was hat Dich veranlasst, das Fest der Zukunft federführend zu organisieren?

Gerhard Wick: Ich wünsche mir einen Kurswechsel in der Politik. Ich will, dass Entgelt gezahlt wird, von dem die Menschen leben können, ohne dass sie Zweitjobs oder Überstunden machen müssen. Durch Tarifpolitik allein ist das nicht zu leisten.

Wir brauchen einen Kurswechsel in der Finanzierung der Sozialversicherungsträger. Jeder muss seinen Anteil dazu leisten. Beispielsweise in einer Bürgerversicherung, die alle Personengruppen beinhaltet. ■

ren, jedoch keine Routine sind, waren seine Spezialitäten: Betriebsratsgründungen in »schwierigen Betrieben«, das Thema Stress und Gesundheit am Arbeitsplatz, die Ausstellung zum 60-jährigen Bestehen der IG Metall Ingolstadt oder das Fest der Zukunft. Jedes Thema, jede Veranstaltung hat er engagiert mit den Kolleginnen und Kollegen auf den Weg gebracht.

Ein loyaler Kollege und Freund.

»Gerhard kann mit seiner umgänglichen Art die Menschen für eine Sache begeistern und ist unermüdlich, wenn eine Aufgabe zu erledigen ist«, so Johann Horn, Erster Bevollmächtigter. »Gerhard kam in der schwierigen Zeit, als unser Zweiter Bevollmächtigter Günther Alkhofer erkrankte, zu uns. In dieser und der folgenden Zeit war er ein loyaler Kollege und ein verlässlicher Freund.«

Etwas Neues anpacken, die ausgetretenen Pfade verlassen und sich neuen, anspruchsvollen Aufgaben stellen, ist seine Devise. Wir sagen Servus und Danke! ■

INFORMATION

Beitragsanpassung für Rentnerinnen und Rentner zur Rentenerhöhung 2013

■ Die Mitgliedsbeiträge werden ab 1. August 2013 um mindestens 0,25 Prozent angepasst.

Gemäß Beschluss des 13. ordentlichen Gewerkschaftstages und den Bestimmungen des § 5 der Satzung der IG Metall ist der Mitgliedsbeitrag von Rentnerinnen und Rentnern in Höhe von 0,5 Prozent an die jeweils aktuellen Einkommenserhöhungen anzupassen.

IN KÜRZE

Bildungsprogramm 2014

Das Bildungsprogramm 2014 kann ab sofort unter igmetall-ingolstadt.de heruntergeladen werden.

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon: 0841 93 40 90
Fax: 0841 93 40 999
E-Mail:
ingolstadt@igmetall.de

Internet:
igmetall-ingolstadt.de
Redaktion:
Johann Horn (verantwortlich),
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

Cummins: Verhandlungslösung

SOLIDARITÄT ZAHLT SICH AUS

Die Beschäftigten der Firma Cummins in Ingolstadt, der Betriebsrat und die IG Metall konnten im Ringen um den Standort einen Teilerfolg erzielen. Alle Schlüsselkompetenzen bleiben erhalten. 30 Arbeitsplätze konnten gerettet werden.

Bereits im Frühjahr dieses Jahres wurden 66 Arbeitsplätze abgebaut, dann sollten weitere 86 Kolleginnen und Kollegen gekündigt werden.

Überzogene Renditen. »Das Management bestand auf ihrer 16-prozentigen Renditeforderung und die Stilllegung wesentlicher Produktionsbereiche. Dies wäre dann mit einem massiven Personalabbau verbunden«, erläutert der Betriebsratsvorsitzende Wolfgang Schmidl. »Wir entwickelten zusammen mit der IG Metall ein Alternativkonzept, welches innerhalb von zwei Jahren zu schwarzen Zahlen geführt und eine Rendite von 14,5 Prozent erzielt hätte. Dies widersprach jedoch den Vorgaben der amerikanischen Eigen-



Betriebsratsvorsitzender Wolfgang Schmidl und Vertrauenskörperleiter Can Kum Devrin streiten für den Erhalt des Standorts.

tümerin und wurde deshalb von unserer Firmenleitung abgelehnt«, so Schmidl weiter.

Die Verhandlungen über eine einvernehmliche Lösung und den Erhalt des vollwertigen Standorts standen vor dem Scheitern. Um die Öffentlichkeit über die Situation zu informieren, führten die Be-

schäftigten Protestkundgebungen während der Arbeitszeit durch und hielten vor dem Werkstor über zwei Wochen Mahnwachen ab. Sie erfuhren großen Zuspruch und Solidarität aus den Betrieben und in der Region.

Teilerfolg. Christian Daiker von der IG Metall erzählt: »Dem Engagement und den Aktionen der Belegschaft war es zu verdanken, dass es bei Cummins dann doch eine Verhandlungslösung gab. Die Wickelei und mechanische Fertigung werden mit reduzierter Mannschaft erhalten. Dadurch konnten 30 Arbeitsplätze gerettet werden.«

Hoffnung für die Zukunft. »Durch den Erhalt aller Schlüsselkompetenzen ist das Werk umfassend leistungsfähig. Alle Fertigungsschritte können nach wie vor in Ingolstadt bearbeitet werden«, bestätigt Schmidl. »Obwohl wir nun eine Einigung erzielen, stehen weitere Arbeitsplätze bis Ende 2013 zur Disposition. Die vereinbarte Transfergesellschaft soll den betroffenen Kolleginnen und Kollegen dabei helfen, schnell wieder Arbeit zu finden.« ■



Die Beschäftigten wehren sich gegen die Schließung ganzer Abteilungen.

Pfiat di Adrian!

Jugendsekretär wechselt in die Tarifpolitik – viel Erfolg!

Adrian Dubno hat am 1. Juni 2013 im Funktionsbereich Tarifpolitik der IG Metall-Vorstandsverwaltung eine neue Aufgabe übernommen.

Zu den Schwerpunkten seiner Arbeit in der Verwaltungsstelle gehörten unter anderem die Jugend, das Handwerk und zuletzt das Arbeits- und Sozialrecht. ■



Johann Horn (li.) und Bernhard Stiedl (re.) verabschieden Adrian Dubno.

Verdienstorden für Hohenstatter

Auszeichnung für den ehemaligen Betriebsratschef bei Cassidian

Helmuth Hohenstatter, ehemaliger Betriebsratsvorsitzender von Cassidian in Manching, wurde der Bayerische Verdienstorden »Pour Le Merit« überreicht.

»Die Auszeichnung steht nicht mir alleine zu, sondern auch meinen Kolleginnen und Kollegen«, kommentiert Hohenstatter die höchste bayerische Auszeich-

nung, mit der er für sein Lebenswerk geehrt wurde. ■



Ehrung von Helmut Hohenstatter durch den bayerischen Ministerpräsidenten.

TERMINE

Schulung Wahlvorstand

■ 5. November

Unter dem Motto »Deine Wahl – mitdenken – mitbestimmen – mitmachen« finden die turnusmäßigen Betriebsratswahlen 2014 statt. Für die Wahlvorstände bietet die IG Metall ein Seminar im Gewerkschaftshaus Ingolstadt an. Anmeldung über die Betriebsräteakademie Bayern.

IN KÜRZE

Roadshow im GVZ

Die Roadshow kommt vom 22. bis 24. Oktober in das Güterverkehrszentrum (GVZ) in Ingolstadt. Die IG Metall informiert im Zuge der Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« insbesondere über die Arbeitsbedingungen der Menschen im GVZ. Die Roadshow bietet allen Interessierten die Möglichkeit sich zu informieren und aktiv ihre Arbeitsbedingungen mitzugestalten.

Beitragsanpassung AZUBI

Mit dem Wechsel in das nächste Ausbildungsjahr, werden die Mitgliedsbeiträge der Auszubildenden entsprechend der Satzung der IG Metall an die dann gültige Ausbildungsvergütung zum 1. Oktober angepasst.

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon: 0841 934090
Fax: 0841 934099-9
E-Mail:
ingolstadt@igmetall.de

Internet:
igmetall-ingolstadt.de
Redaktion:
Johann Horn (verantwortlich),
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

Licht am Ende des Tunnels

ERFOLGREICHE AKTION

Mit ihrer Postkartenaktion begannen die Metaller bei Osram europaweit ein breites Bündnis gegen ein Aus der Halogenlampe zu schmieden. Ziel ist der Erhalt der von der Halogen-technologie abhängigen Arbeitsplätze.

Das Osram-Werk Eichstätt ist das Kompetenzzentrum für Halogen-technik. 2016 will die EU die technischen Vorgaben so verschärfen, dass die Halogenlampe weitgehend aus dem Rennen wäre. Mit Hilfe der IG Metall, dem europäischen Gewerkschaftsdachverband IndustriAll und weiteren Mitstreitern, wie der Firma Philips und Zulieferbetrieben, wollen die Kolleginnen und Kollegen das faktische Halogenlampenverbot vom Tisch bekommen.

Bündnis. 2012 initiierten die Metaller bei Osram eine Postkartenaktion, die unter dem Motto »Knipst nicht unsere Arbeitsplätze aus« stand. Die 4500 Karten überreichten sie an Günther Oettinger, den zuständigen EU Kommissar. Die IG Metall organisierte Kontakte und so kam ein breites Bündnis zustande.



Postkartenübergabe der Osram Kollegen an EU-Kommissar Oettinger. Von links: Reiner Helmschmidt, Franz Baumann, Bernhard Stiedl, Günther Oettinger, Hubert Roßkopf, Klaus Kürzinger.

Hoffnung. 2014 wird die gesamte EU Richtlinie zum Glühlampenverbot auf den Prüfstand gestellt. Darauf setzt der Betriebsrat in Eichstätt. Gemeinsam mit seinen Kolleginnen und Kollegen und der IG Metall ist der Betriebsratsvorsitzende Hubert Roßkopf, an vorderster Front dabei.

»Die Technologie ist von Bedeutung für die Industrie, den Arbeitsmarkt und verbraucherfreundlich«, informiert Roßkopf. »Von dem Verbot der Halogen-technologie wären europaweit die Arbeitsplätze von etwa 11 000 Kolleginnen und Kollegen betroffen«, befürchtet Roßkopf. ■

JAV-Wahl bei PSW Automotiv Engineering

Nachwuchsingenieure wählen ihre Interessenvertretung



Frischgebackene JAVis: Andreas Rotter, Janine Ulrich und Andreas Glas (v. l.)

Am 7. August 2013 wählten die jungen Kolleginnen und Kollegen der PSW Automotiv Engineering GmbH in Gaimersheim erstmals ihre Interessenvertretung.

»Nach der erfolgreichen Betriebsratswahl im April 2013 bei dem Ingenieurdienstleister und Audi Tochter gibt es nun auch ei-

ne Jugend- und Auszubildendenvertretung«, freut sich Anna Repina, zuständige Sekretärin.

Wir gratulieren der Kollegin Janine Ulrich und den Kollegen Andreas Rotter und Andreas Glas zu ihrer Wahl und wünschen ihnen viel Erfolg für diese neue Aufgabe. ■



Teamverstärkung

Robert Schuh – neuer Kollege in der Verwaltungsstelle Ingolstadt

Seit ersten September ist Kollege Robert Schuh in der Verwaltungs-

stelle Ingolstadt als Politischer Sekretär zuständig für die Angestelltenarbeit in unserem Projekt für Techniker, Ingenieure und Naturwissenschaftler bei Cassidian und

Audi. Roberts langjährige Erfahrungen in der Betriebsratsarbeit und als Organizing-Sekretär sind eine wertvolle Ergänzung für uns. ■

Stärke für die Zukunft!

**DETLEF WETZEL
IN INGOLSTADT**

Bei der gemeinsamen Delegiertenversammlung am 12. Oktober am Auwaldsee war der designierte Vorsitzende der IG Metall der Hauptredner. Am Rande der Veranstaltung gab er der Lokalredaktion ein Interview.



Der kommende IG Metall Vorsitzende Detlef Wetzel (Mitte) lobt die gute Arbeit der Verwaltungsstelle. Von links: Bernhard Stiedl, Zweiter Bevollmächtigter, Johann Horn, Erster Bevollmächtigter.

Die IG Metall Ingolstadt ist dabei, die Bedingungen der Arbeitnehmer im GVZ (Güterverkehrszentrum) zu verbessern. Welche Bedeutung hat dieses Projekt für die IG Metall?

Detlef Wetzel: Die Regulierung von Werkverträgen ist für die IG Metall in den kommenden Jahren das wichtigste Thema, um zu einer neuen Ordnung auf dem Arbeitsmarkt zu kommen. Hier findet ein deutlicher Missbrauch statt, wo wir handeln müssen.

Das Projekt im GVZ ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie man die Problematik angehen

kann. Betriebsrats- und Tarifvertragsstrukturen werden aufgebaut. Ingolstadt hat damit ein Leuchtturmprojekt, von dem die ganze IG Metall lernen kann.

Damit die IG Metall auch in Zukunft eine starke Gewerkschaft bleibt, versuchen wir in Ingolstadt Arbeitnehmer aus dem Bereich der hochqualifizierten Facharbeit zu gewinnen. Muss sich die IG Metall verändern, damit wir für diese Beschäftigtengruppe attraktiv werden?

Wetzel: Die IG Metall muss insgesamt sehr viel stärker zur Kenntnis nehmen, dass sehr viele unterschiedliche Berufsgruppen und Menschen bei uns organisiert sind, die alle gruppenspezifische oder individuelle Interessen haben, was die Gestaltung ihres Arbeitslebens betrifft. Für alle diese Interessen und Wünsche passgenaue Angebote zu finden, die natürlich durch unsere gemeinsamen Werte verbunden sein müssen, ist eine hohe Kunst.

Hier hat die IG Metall in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht. Wir sind vor allem betei-

ligungsorientierter geworden. Das ist eine Grundvoraussetzung, um die Vielfalt in unserer Organisation sehr viel stärker in unserer Tarif- und Betriebspolitik berücksichtigen zu können.

Die IG Metall Ingolstadt ist geprägt durch die Automobilindustrie. Wo siehst Du die größten Aufgaben für uns im Zusammenhang mit dem Wandel hin zur Elektromobilität?

Wetzel: Der Weg zur Elektromobilität bringt große Veränderungen von Technologie und Produktion für die Beschäftigten mit sich. Dieser Wandel muss gestaltet werden, denn die mittel- und langfristigen Auswirkungen entlang der Wertschöpfungs- und Prozesskette können erheblich sein. Und damit auch die Folgen für heutige Standorte und ihre Beschäftigtenentwicklung.

Deshalb sagen wir: Wir brauchen eine aktive Industriepolitik. Und wir brauchen eine aktive Qualifizierungspolitik. Unternehmen und Politik müssen frühzeitig in neue Qualifikationen der Beschäftigten investieren, um im Systemwechsel in der Antriebstechnologie international bestehen zu können. Dies gilt sowohl für die akademische Ausbildung, als auch für die von Fachkräften. Wir haben schon jetzt zu wenig Ingenieure und Experten für Elektrochemie oder Fachkräfte für den Leichtbau.

Die Anzahl von Arbeitnehmern mit Werkverträgen ist in den letzten Jahren in den Metallbetrieben der Region stark angestiegen. Welche Handlungsmöglichkeiten siehst Du, um Missbrauch zu verhindern?

Wetzel: Am besten ist es natürlich, wenn Outsourcing verhindert

werden kann. Um das wirkungsvoll tun zu können, ist vor allem auch der Gesetzgeber gefordert. Unsere Betriebsräte brauchen mehr Mitbestimmungsrechte – sowohl bei Werkverträgen als auch bei Outsourcing. Außerdem muss die Beweislast, ob es sich um legale Werkverträge oder illegale Arbeitnehmerüberlassung handelt, umgekehrt werden.

Dort wo Outsourcing nicht verhindert werden konnte, müssen wir handeln. Das wird ja hier im GVZ vorgelebt.

Ich meine den Aufbau von Tarif- und Betriebsratsstrukturen in den Werkvertragsunternehmen. Das setzt natürlich voraus, das wir in den »neuen« Bereichen Mitglieder gewinnen. Bei all dem kommt den Betriebsräten und Vertrauensleuten in den Stammbetrieben eine wichtige Aufgabe zu.

Wir müssen uns von dem betriebsverfassungsrechtlichen Betriebsbegriff lösen und gewerkschaftspolitische Verantwortung für alle übernehmen, die in der Wertschöpfungskette eines Unternehmens arbeiten. Das funktioniert hier in Ingolstadt sehr gut. Als gesamte IG Metall müssen wir die Frage beantworten: Wie gehen wir tarifpolitisch mit dem Problem Werkverträge um?

Die Entscheidung zu unbemannten Flugsystemen in der Zukunft hat direkte Auswirkungen auf einen Entwicklungs- und Produktionsstandort solcher Systeme in der Ingolstädter Region. Wie steht die IG Metall zu dieser technologischen Entwicklung?

Wetzel: In den Diskussionen um unbemanntes Fliegen wird häufig übersehen, dass es sich dabei vor allem auch um eine Zukunftstechnologie für die zivile Luftfahrt handelt. Hier auf Forschung und Entwicklung zu verzichten, wäre fahrlässig.

Genauso fahrlässig wäre es aber auch, bei dieser Forschung und Entwicklung ethische Maßstäbe außen vor zu lassen. ■

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon: 0841 934090
Fax: 0841 9340999
E-Mail:
ingolstadt@igmetall.de

Internet:
igmetall-ingolstadt.de
Redaktion:
Johann Horn (verantwortlich),
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

Betriebsratswahlen 2014 im GVZ

EINSATZ FÜR MEHR DEMOKRATIE

Die IG Metall startete eine Initiative zur Betriebsratswahl im kommenden Frühjahr im Güterverkehrszentrum (GVZ). Noch immer gibt es im GVZ Firmen ohne Betriebsräte. Deshalb wird die IG Metall gezielt vor Ort die Beschäftigten ansprechen. Den Auftakt der Kampagne machte der Roadshow Truck im Oktober mit sechs verschiedenen Ansprechstationen im GVZ.

Alle vier Jahre sind Betriebsratswahlen. Mit Blick auf die Wahlen 2014 will die IG Metall rechtzeitig an Ort und Stelle die Beschäftigten im GVZ ansprechen und ermutigen einen Betriebsrat zu gründen. Der Auftakt wurde bereits mit der »Roadshow« vom 22. bis zum 24. Oktober gemacht.

Die Metaller aus dem Betriebsräte-Netzwerk-GVZ werden in den nächsten Wochen immer wieder Informationstermine vor den verschiedenen Hallen im GVZ durchführen. Mit Vor-Tor-Terminen, einer Roadshow, gezielten Kampagnen und Aktionen wird ein Prozess angestoßen. Dieser soll die Menschen ermutigen und ihnen helfen, ihre eigene Interessenvertretung zu wählen.

Betriebsräte sind ein wichtiges Element unserer sozialen Marktwirtschaft. Sie stellen sicher, dass Arbeitnehmer nicht zur alleinigen Verfügungsmasse im Unternehmen werden. Ein Betriebsrat bestimmt mit, zum Beispiel bei Regelungen zur Arbeitszeit oder zum Urlaub. Er achtet auf eine gerechte Eingruppierung der Beschäftigten und kann einer Kündigung widersprechen.

Viele der Betriebe im GVZ haben bereits einen Betriebsrat. Dazu gehören die Firmen Faurecia, Dräxlmaier, Ideal und seit letztem Jahr Scherm T&PI.

»Gerade die erfolgreiche Betriebsratswahl bei Scherm, ist ein wichtiges Signal an die Beschäftigten anderer Betriebe, dass es mög-



Betriebe ohne Betriebsrat sollen Arbeitnehmervertretung bekommen. Mit dem Roadshow-Truck ist die IG Metall vor Ort und informiert die Menschen im GVZ.

lich ist«, erläutert Christian Daiker, Gewerkschaftssekretär. »Der nächste Schritt ist nun der Start einer Tarifkampagne bei Scherm.

All das ist möglich, man muss nur den ersten Schritt machen und sich organisieren. Und dabei helfen wir«, so Daiker weiter. ■

TERMINE

Frohe Weihnachten

Das Team der Verwaltungsstelle Ingolstadt wünscht allen Kolleginnen und Kollegen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, solidarisches neues Jahr.

■ Unsere Verwaltungsstelle ist vom 23. Dezember bis 1. Januar 2014 geschlossen.

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon: 0841 934090
Fax: 0841 934099
E-Mail:
ingolstadt@igmetall.de

Internet:
igmetall-ingolstadt.de
Redaktion:
Johann Horn (verantwortlich),
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

Textiler streiken für einen Demografie-Tarifvertrag

Mit Warnstreiks begleiteten etwa 300 Beschäftigte des Automobilzulieferers Faurecia (Neuburg) und Ideal (GVZ) die zentrale Tarifverhandlung am 28. Oktober für die Textilindustrie West.

Lautstark forderten sie tarifliche Regelungen für Altersteilzeit, Übernahme von Auszubildenden und altersgerechte Arbeitsplatz-

gestaltung. Vor dem Rednerpult hatten die Kollegen zwei typische Arbeitsplätze aus den zwei Betrieben aufgebaut. Sie luden beide Verhandlungsführer ein, die Arbeitsschritte durchzuführen. Die Arbeitgebervertreter verweigerten sich auch hier.

Erich Seehars, zuständiger Sekretär der Verwaltungsstelle In-

golstadt, fand es schade: »Hier hätten die Arbeitgebervertreter die Chance bekommen, zu zeigen, ob sie auch von den Arbeitsbedingungen Kenntnis haben, über die sie reden.«

Es geht um die Zukunft. Werner Alpert Betriebsratsvorsitzender Faurecia, war stolz auf seine Kollegen: »Sie sind trotz massiver Drohungen der Arbeitgeberseite mit Bussen nach Ingolstadt gekommen.« »Die Chefs bei Faurecia haben massiven Druck auf die Beschäftigten ausgeübt. Mit diesem Verhalten zeigen sie, wie wichtig ihnen die Mitarbeiter in Wirklichkeit sind«, entrüstet sich Seehars.

Bei dieser Verhandlung ging es um die Gestaltung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen und um die Zukunft der älteren und der jüngeren Beschäftigten in der Textilbranche. ■



Wir lassen uns nicht abbügeln: Textiler vor dem Verhandlungsort am 28. Oktober in Ingolstadt.